Ulrich Etiketten und Verpackungen mit Neuheit für O&G

Fit für die Zukunft

- 42 Mio. Euro Umsatz
- neue 13-Farben-Flexo-Druckmaschine im Februar

VON VERENA SCHNEEWEIß

Ein angenehmes Rattern und Brummen tönt durch die Produktionshalle in Höbersdorf. Der Platz für eine neue, weitere Maschine ist schon freigeräumt. Ihre Ankunft wird im Februar erwartet. „Wir investieren in eine 13-Farben-Flexo-Druckmaschine für mehrlagige Etiketten", berichtet Dr. Rainer Ulrich beim Rundgang. Die rund zwei Mio. Euro hohe Investition wurde, unter anderem, aufgrund eines großen Neukunden notwendig. „Wir können damit mehrlagige Etiketten sehr effizient herstellen."

Aktuelles Fokus-Projekt ist eine exklusive Partnerschaft mit Multivac. Alles begann mit den Blumauer Tomaten, verpackt im recycelbaren Papierschlauchbeutel mit Sichtfenstern. Damit konnte das Unternehmen kürzlich auch den Green Packaging Star Award 2024 holen. Nun gibt es einen weiteren Vorstoß mit den Komplettlösungen „TopWrap" und „TopClose" für das Obst- und Gemüseregal. Kartonschalen werden mit einem Folienetikett verschlossen. „Der Kunststoffanteil der Packung liegt unter zehn Prozent. Das Besondere ist, dass der Kleber nur partiell aufgebracht wird. Im Bereich Selbstklebeetiketten mit partiell aufgetragenem Kleber sehen wir überhaupt ein wichtiges Thema für die Zukunft", so Ulrich. Gute Abnahmechancen ortet der Geschäftsführer mit diesen Lösungen auch im Ausland. Erste Platzierungen gibt es dort bereits, das Produkt wird weltweit vertrieben. „Auch aus den USA sehen wir großes Interesse."

Neue Komplettlösung gemeinsam mit Multivac

© ULRICH ETIKETTEN UND VERPACKUNGEN

Ulrich-Team auf der Fachpack: Ausgezeichnet mit dem Green Packaging Star Award 2024

Umsatz und Export. Durch die neuen Lösungen und den internationalen Neukunden wird der Exportanteil künftig an Bedeutung zunehmen. Aktuell kommen über 30 Prozent der 42 Mio. Euro Umsatz aus dem Ausland. „Wir bewegen uns aber rasant in Richtung der 50 Prozent." Das Ziel im heurigen Übersiedlungsjahr sei es, den Umsatz zu halten und im kommenden Jahr deutlich auszubauen.

Zertifizierung. Nachhaltigkeit sieht Ulrich als das große Zukunftsthema. „Ich rede hier aber nicht von Bambus-Etiketten, sondern es wird einerseits darum gehen, dass das Etikett den Recyclingprozess der Verpackung nicht beeinträchtigt und andererseits, dass es recycelte Anteile enthält. Hier haben wir sehr gute Möglichkeiten, da wir Selbstklebematerial auch selbst herstellen." Ab sofort sind die Niederösterreicher übrigens auch BRCGS (Brand Reputation through Compliance Global Standards) zertifiziert. „Das ist vor allem für Lösungen mit direktem Lebensmittelkontakt interessant. Das Zertifikat ist ein weltweit anerkannter Maßstab für Lebensmittelsicherheit und Qualitätssicherung."